



2016/35 dschungel

<https://shop.jungle.world/artikel/2016/35/klassische-panik>

Klassische Panik

Von **Christina Mohr**

<none>

In seinem jüngst erschienenen Buch »Pop. Ein Panorama der Gegenwart« prägt Journalist Jens Balzer anhand von Sting, Rufus Wainwright, Tom Waits und Lou Reed den Begriff »Statuspanikpop«. Damit meint Balzer den Drang, der eigenen, womöglich selbst als zu leichtgewichtig empfundenen Musik durch Verknüpfung mit klassischer, »ernster« Musik höhere Weihen zu verleihen. Also Sting und seine mittelalterlichen Lautenklänge, Wainwrights Interpretationen von Shakespeare-Sonetten etc.

Genau anders herum scheint es sich mit Sven Helbig zu verhalten: 1996 gründete der klassisch ausgebildete Multiinstrumentalist die Dresdner Sinfoniker, ein auf neue Kompositionen spezialisiertes Orchester. Immer wieder sucht Helbig seitdem die Nähe zum Pop, beziehungsweise ergeben sich Kooperationen, die eine großzügige Auslegung von Pop zeigen: Sven Helbig produzierte unter anderem die Pet Shop Boys, Rammstein, Snoop Dogg und Polarkreis 18; auch für den Kirchentag 2011 komponierte er ein Werk.

Weil es Genre Grenzen gekonnt verschwimmen lässt, wurde Helbigs Debütalbum »Pocket Symphonies« von Pop-Fans begeistert rezipiert. Das wird ziemlich sicher auch mit seiner neuen Arbeit »I Eat the Sun and Drink the Rain« geschehen, obwohl es sich um Chormusik für das 21. Jahrhundert handelt: Zehn sakrale Stücke für Gesang (vom Vocalconsort Berlin) und Electronics sind zu hören. Helbig hat eine regelrechte Messe komponiert über die Verfassung des modernen Menschen, mit eigenen Texten, aber auch unter Verwendung 200 Jahre alter Gedichte (»L'infinito« von Giacomo Leopardi) inklusive Kyrie Eleison und Agnus Dei. Englein singen, elektronische Drones wummern von tief unten – es hat einen besonderen Reiz, riecht aber auch stark nach Weihrauch.

Helbigs Label »Neue Meister« schickt ihn und einige andere Künstler (Meisterinnen gibt es auf dem Label kaum) aufs Reeperbahnfestival, wo die »Neue Meister Label Night« stattfinden wird. Gibt es eigentlich schon das Wort »Statuspanikklassik«?

Sven Helbig: I Eat the Sun and Drink the Rain (Neue Meister/Berlin Classics)